

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 183 (2017)

Heft: 7

Vorwort: Editorial

Autor: Bölsterli, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Fakten liegen auf dem Tisch. Die VBS-interne Expertengruppe hat einen umfassenden und überzeugenden Bericht zur «Luftverteidigung der Zukunft» abgeliefert. Die vorgestellten Optionen sind plausibel, gut hergeleitet und erläutert.

Parallel dazu hat die durch das VBS eingesetzte «Begleitgruppe zur Evaluation und Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs» (Begleitgruppe NKF) Überlegungen aus einer eher politischen und institutionellen Warte angestellt.

In einer echt schweizerisch-ausgewogenen und ausgezählten Art hat die Begleitgruppe NKF unter anderem die Empfehlung abgegeben, die Option 4, also die Beschaffung von 30 neuen Kampfflugzeugen (NKF), sei weiter zu verfolgen.

Der Bericht der Begleitgruppe NKF ist in sich stimmig und mit den Überlegungen der Expertengruppe stringent, doch es handelt sich klar um ein politisches Dokument. Als interessierter, aber aufgrund meiner Aufgabe und Erfahrung sicher nicht zwingend objektiver Leser, erkenne ich den deutlichen Willen, es möglichst allen recht zum machen und nicht schon zu Beginn mit extremen Forderungen aufzufallen. Aber mit Verlaub – Sicherheit ist ein wichtiges Gut und braucht klare Aussagen. Hier können Kompromisse fatale, wenn nicht gar lebensgefährliche Folgen haben. Optionen sind für Opfer nicht mehr verhandelbar, die gewählte Option muss dem System die beste Leistung garantieren. Die Schweizer Bevölkerung will eine starke Armee, eine Armee, die auch verteidigen kann. Verteidigen kann eine Armee aber nur, wenn sie als Ganzes funktionsfähig ist und bleibt. Dazu reicht die Option 4 nicht, dazu braucht es die Option 1 – nämlich die Beschaffung von 70 NKF.

Deshalb kommt der Bericht «Luftverteidigung der Zukunft» auch klar zum Schluss, dass «nächstens mit der Evaluation des Kampfflugzeuges begonnen werden soll» und «die im Frühjahr sistierte Evaluation eines Systems der bodengestützten Luftverteidigung ... so

rasch als möglich neu aufgenommen werden soll». Diese Aussagen «nächstens» und «so rasch als möglich» müsste man eigentlich durch «sofort» ersetzen. Wenn wir weiterhin auf ein Gesamtsystem Armee zählen wollen, das über alle Gefährdungen hinweg die erforderlichen Leistungen erbringen kann, dann müssen wir ehrliche Empfehlungen abgeben.

Wir brauchen Antworten und den Willen, für Sicherheit von Land und Leuten hinzustehen und die Beschaffungsprozesse nicht unnötig zu verzögern. Jede Beschaffung von Rüstungsgütern ist komplex, zeitaufwändig und anspruchsvoll. Das ist richtig so, denn es geht um sehr viel Geld, und es geht vor allem darum, der Armee die Auftragsbefüllung zu ermöglichen. Die Finanzprobleme der Armee sind nicht gelöst mit dem mittlerweile zugesprochenen Zahlungsrahmen von 20 Mrd. CHF für die Umsetzung der WEA.

Das Gesamtsystem Armee muss vollständig ausgestattet sein, braucht eine gute Instandhaltung und

muss sich laufend an den steigenden Anforderungen und Ansprüchen messen können. Wir riskieren, dass sich die Versäumnisse der Vergangenheit rächen, wenn wir jetzt nicht bereit sind, ernsthaft in unsere eigene Sicherheit zu investieren. Und

«Wir brauchen Antworten und den Willen, für Sicherheit von Land und Leuten hinzustehen und die Beschaffungsprozesse nicht unnötig zu verzögern.»

wenn wir jetzt nicht entscheidende Schritte einleiten, funktioniert das System im Jahr 2030 nicht mehr, wenn der Luftschirm fehlt und die veralteten Systeme am Boden die erwartete Leistung nicht mehr erbringen können.

Setzen wir also alles daran, dass es uns gelingt, die Bürger dieses Landes von der Notwendigkeit eines funktionierenden Gesamtsystems Armee zu überzeugen – um das zu erklären, müssen wir auch vor einer allfälligen Volksabstimmung keine Angst haben.

Andreas Bölsterli, Chefredaktor
andreas.boelsterli@asmz.ch